

Jugendmesse läuft im Februar

JAM ist sich seiner Verantwortung für die Jugend bewusst

AKTUELL - Die 4. Jugendmesse für Arbeit und Ausbildung im Autohaus Franken in der Mühlenstrasse steht fest. "Jugend und Arbeit in Moers e.V.", (JAM) hat die Vorbereitungen für die Messe aufgenommen.

und u.a. für die drei Messen verantwortlich zeichnete, konnte mit Annette Beckers (51) eine neue Projektleiterin gewonnen werden. „Wir werden unser Möglichstes tun, um unsere Arbeit für die Jugendlichen im Sinne von Viola Pugell fortzu-

beitssuchende Jugendliche wahrnehmen müssen“, so Bernd Franken. „Mit Annette Beckers haben wir eine kompetente Fachkraft gewinnen können, um die Arbeit erfolgreich weiterzuführen!“

Jetzt werden alle die Vereine, Verbände, Behörden und Unternehmen angeschrieben, die bereits bei den vergangenen Jugendmessen mit im Boot waren. Schon am Schluss der 3. Messe im vergangenen Februar haben fast alle Beteiligten Interesse bekundet, wieder mit von der Partie zu sein. „Aufgrund der räumlichen Begrenzungen musste sogar einigen möglichen Ausstellern abgesagt werden“, berichtet JAM. Mit der Jugendmesse für Arbeit und Ausbildung sollen zwischen Jugendlichen und möglichen Ausbildungsbetrieben Kontakte hergestellt und Ausbildungsplätze vermittelt werden.

Dabei kommt aber auch die Unterhaltung nicht zu kurz. Musik- und Tanzgruppen, aber auch Solisten sind im Rahmen der Messen ausgetreten. Wer Interesse daran hat, im Rahmenprogramm der Jugendmesse in Moerser Autohaus Franken aufzutreten, kann sich per mail unter office@jam-ev.de melden.



Nach den großen Erfolgen der drei vorangegangenen Veranstaltungen werden am Donnerstag, 17. Februar 2011 in der Zeit von 14 Uhr bis 18. 30 Uhr wieder mehr als 1.000 Jugendliche erwartet.

Nach dem Tod von Viola Pugell, die den Verein JAM von Beginn an vier Jahre erfolgreich führte

führen“, erklärt Annette Beckers.

Sowohl bei JAM als auch im Autohaus Franken hatte man befürchtet, dass mit dem Tod von Viola Pugell im Frühjahr 2010 die Arbeit des Vereins hätte enden können. „Alle waren sich aber der großen Verantwortung bewusst, die wir für ar-